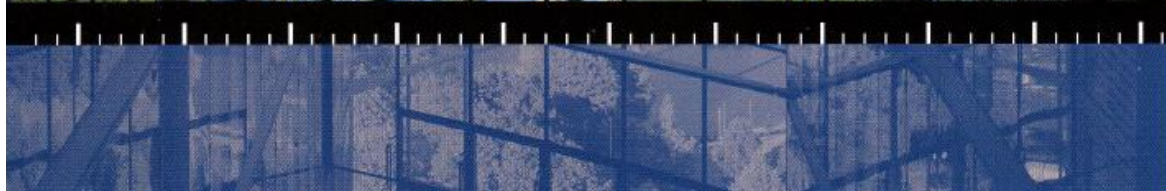




VBI

■ VERBAND
BERATENDER
INGENIEURE

INTEGRALE PLANUNG VON GEBÄUDEHÜLLEN



GEBÄUDE- HÜLLE



DIE GEBÄUDEHÜLLE

ist mehr als nur Fassade. Sie umfasst nicht nur die Außenwände eines Gebäudes, sondern schließt auch das Dach und alle erdberührten Bauteile mit ein. Moderne Gebäudekomplexe mit Atrien und überdachten Innenhöfen weisen eine besonders hohe Zahl von Hüllflächen auf. Die Funktionsanforderungen an diese umschließende „Haut“ des Gebäudes sind enorm gewachsen. Das drückt sich auch in den finanziellen Mitteln aus, die auf die Gebäudehülle verwandt werden: Mittlerweile fließen bei Neubauten bis zu einem Viertel der Investitionskosten allein in die Fassade.

Der Gebäudehülle als „atmender Haut“ fallen sämtliche Austauschprozesse zwischen innen und außen zu. Energieverbrauch und Lichtnutzung sind hierfür Stichworte. Zusätzlich übernimmt die Fassade eine repräsentative Rolle: Sie transportiert wesentlich den visuellen Eindruck und bestimmt damit maßgeblich das Image eines Gebäudes.

HOHE ANFORDERUNGEN

wie Energieeffizienz, Innenraumklima oder die Betriebs-, Reinigungs- und Wartungskosten zählen heute zu den entscheidenden Kriterien für die Vermarktung einer Immobilie.

Auf diese Größen nimmt die Gebäudehülle erheblichen Einfluss. Hierzu stehen immer neue, leistungsfähigere Materialien und Verfahren zur Verfügung, deren gezielter Einsatz spezialisiertes Know-how und koordinierte Planung von Fachleuten erfordert.

HOHE RISIKEN

sind mit den gewachsenen Möglichkeiten der Gebäudehülle verbunden. Bei einem linearen Planungsablauf werden Chancen schnell vergeben, weil notwendige Fachplaner erst zu spät in den Prozess involviert werden. Die Folge sind Fehl- und Mehrfachplanungen und damit eine Verschwendung von Geld und Zeit. Am Ende steht ein suboptimales Ergebnis.



www.vbi.de | vbi@vbi.de

Die Gebäudehülle bestimmt

- Energiehaushalt
- Raumklima
- Schallschutz
- Tageslichtnutzung
- Sicherheit
- Arbeitsplatzqualität
- Gestaltqualität
- Image



INTEGRALE PLANUNG



INTEGRALE PLANUNG

bedeutet, alle Fachdisziplinen von Beginn an einzubeziehen und sämtliche Aspekte wechselseitiger Abhängigkeiten zu berücksichtigen. Dies ist der wirksamste Schutz vor unliebsamen Überraschungen im Bauprojekt. Die Zusammensetzung des Planerteams variiert je nach Bauvorhaben. Unerlässlich sind Architektur, Tragwerks- und Fassadenplanung, Bauphysik und -klimatik sowie die Technische Gebäudeausrüstung.

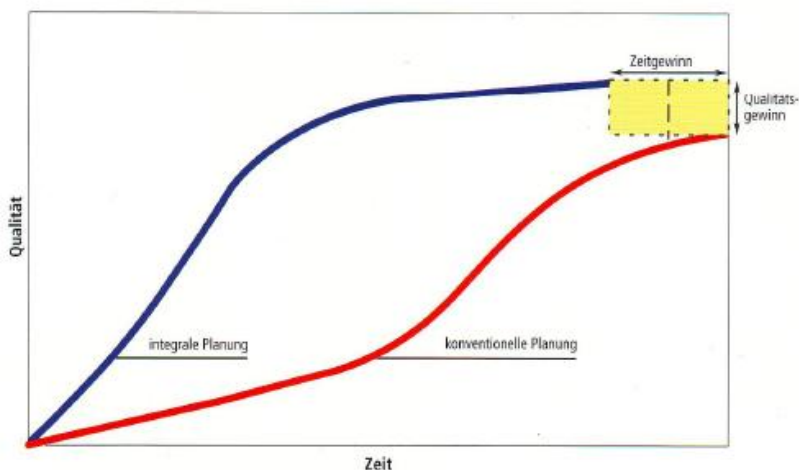
DAS PLANUNGSTEAM LEISTET:

- Zusammenfassung der Erfordernisse und Präzisierung der Zielvorgaben
- Festlegung der Qualitätsmerkmale
- Unterstützung des Architekten bei der Umsetzung seiner Gestaltungsidee
- Definition der Gebäudehülleigenschaften
- Fachspezifische Prüfung und Bewertung
- Darstellung möglicher Varianten mit Kostenanalyse
- Festlegung des auszuführenden Konzeptes mit dem Bauherrn
- Erstellung der Ausführungsplanung für das ausgewählte Konzept

KLARE ZIELE

sind das A und O einer optimalen Planung. Deshalb sollten alle Zielvorgaben gemeinsam mit dem Bauherrn frühzeitig festgelegt werden. Zielkonflikte werden später schneller gelöst, wenn eine klare Hierarchie der Vorgaben erstellt wurde. Ist dies geschehen, wird das Planungsteam die Schnittstellen zwischen den beteiligten Fachdisziplinen festlegen, Verantwortlichkeiten klar abgrenzen und Informationspflichten zuweisen. Auf diese Weise unterstützt das Planungsteam den Architekten in seinem gestalterischen Vorhaben; denn je frühzeitiger im Planungsprozess die Weichen gestellt werden, desto sicherer und kostengünstiger werden die definierten Ziele erreicht.

PLANUNGSABLAUF GEBÄUDE



ZEIT UND GELD

sind starke Argumente für die integrale Planung. Die Erfahrung aus vielen Bauprojekten zeigt: Nur ein integriertes planerisches Vorgehen stellt sicher, dass optimale Lösungen entwickelt und Optimierungspotenziale wirklich ausgeschöpft werden. Integrale Planung vermeidet Risiken, spart Kosten und erhöht maßgeblich die Qualität.



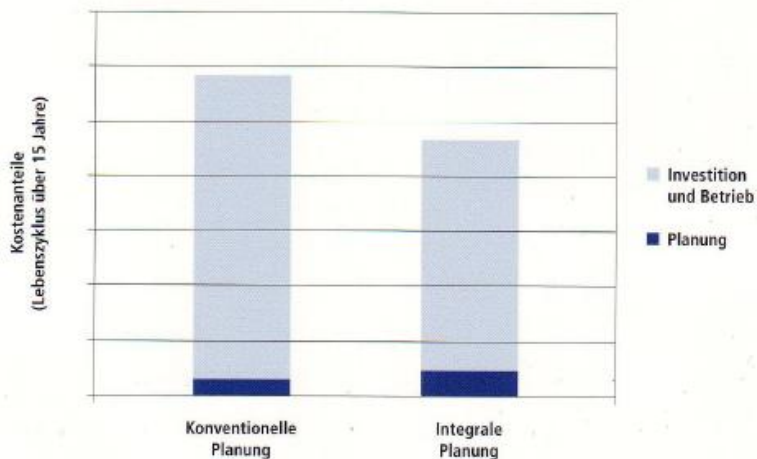
**AUSSER-
GEWÖHNLICHES
ENTSTEHT IM TEAM**

OPTIMALE ERGEBNISSE

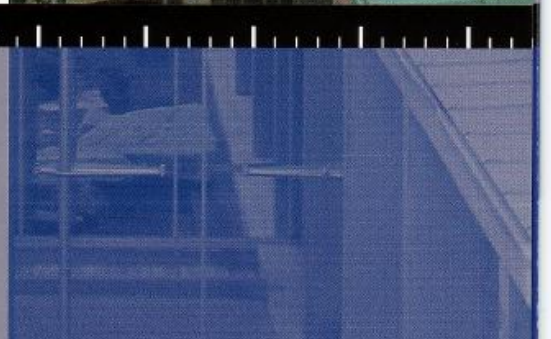
INTEGRALE PLANUNG BIETET DEM BAUHERRN:

- Terminsicherheit ohne Planungslücken
- langfristige Wirtschaftlichkeit
- optimierten Einsatz von Energie
- Einhaltung technischer und physikalischer Zielwerte
- optimale Umsetzung der architektonischen Idee
- konstruktive Umsetzung behördlicher Auflagen
- frühzeitige und realistische Erfassung der Kosten
- Nutzung modernster Techniken
- Flexibilität der Gebäudenutzung
- Arbeitsplatzqualität

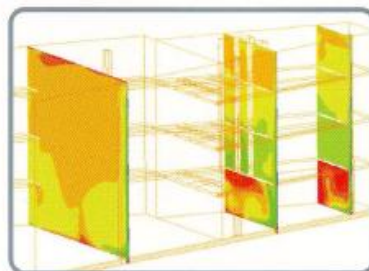
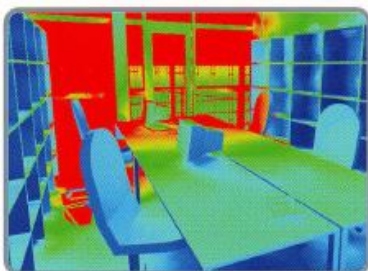
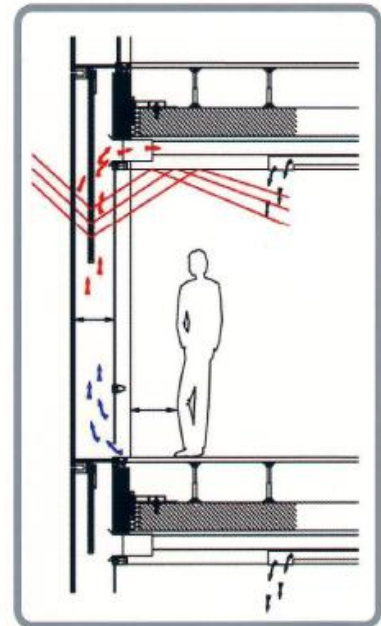
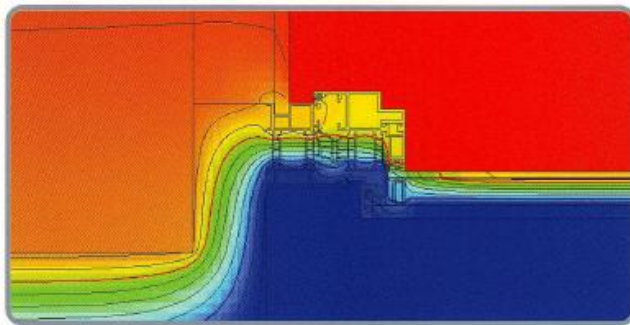
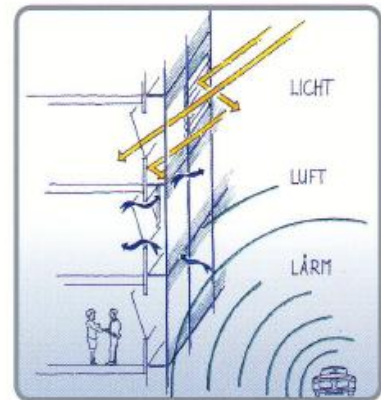
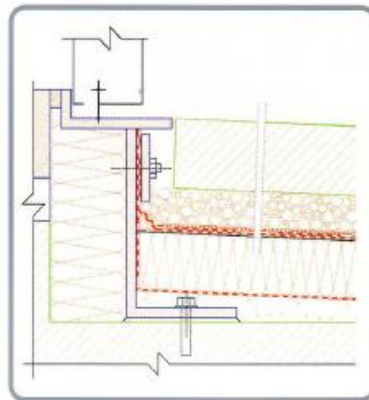
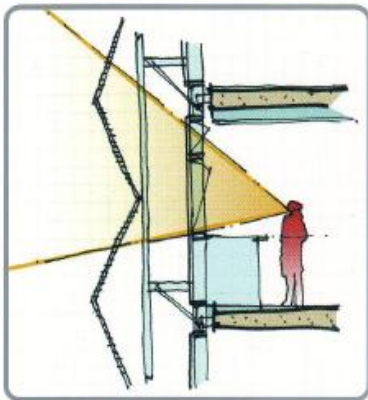
AUFTEILUNG BAUWERKSKOSTEN



ZIELE ERREICHEN,
RESSOURCEN
INTELLIGENT NUTZEN



KOMPLEXE AUFGABEN



DER ARBEITSKREIS GEBÄUDEHÜLLE IM VBI

arbeitet seit Mai 2001 mit ca. 30 unabhängig beratenden und planenden Ingenieuren daran, die Planung von Gebäudehüllen weiter zu verbessern.

In dem interdisziplinären Arbeitskreis fließen die Erfahrungen von Fachplanern für Fassade, Tragwerk, Technische Ausrüstung, Akustik und Thermische Bauphysik, Bauklimatik, Brandschutz, Gebäudeautomation und Steuerungstechnik, Facility Management, Bauwerkssanierung und weiteren Fachbereichen zusammen. Diese Erfahrungen werden genutzt, um die Schnittstellenproblematik bei der Planung von Gebäudehüllen durch eine sorgfältige Definition aufzulösen.

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige, technisch wie wirtschaftlich optimierte Gebäudekonzepte zu unterstützen. Die integrale Planung der Gebäudehülle ist der Weg zu diesem Ziel.

Zu diesem Zweck arbeitet der VBI-Arbeitskreis mit Fachleuten aus Hochschule und Wissenschaft zusammen. Er wendet sich an Politik, private und kommunale Investoren sowie Projektentwickler, um das Leitbild der integralen Planung von Gebäudehüllen zu vermitteln.

Auch die Sanierung und Modernisierung von Gebäudehüllen im Bestand stellt im Arbeitskreis ein zentrales Thema dar. Bauwerterhaltung und die Anpassung alter Fassaden an moderne Anforderungen ist eine städtebaulich wie umweltpolitisch bedeutende Zukunftsaufgabe.

KONTAKT:

VERBAND BERATENDER INGENIEURE VBI

ARBEITSKREIS GEBÄUDEHÜLLE

BUDAPESTER STRASSE 31

10787 BERLIN

TELEFON: 030/2 60 62 -0

E-MAIL: vbi@vbi.de

www.vbi.de